

Z e
590

Q. 339. ^{128 v. 17} ^{ψ. 128} ^{1-6.}
Leichpredigt /
Über den 128. Psalm / ^{V.} 770.
Wol dem / der den **HERRN**
fürchtet / ꝛc.

Beym Begräbnis des weiland Ehrwe-
sten und Wohlweisen Herrn

Hartman Schächers
fürnehmen Bürgers / Handels-
mans und Rathsverwandten
zu Leipzig.

Welcher den 22. Novemb. des 1622.
Jahrs / im **HERRN** selig entschlaffen / vnd
den 25. desselben zur Erden Christlicher
weise bestattet worden.

Gehalten durch

D. Vincentium Schmuck /
Pfarrern / Professorn vnd Superin-
tendenten daselbst.

Gedruckt zu Leipzig / bey **JOHAN Glück**.

X 2123129

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Text der Predigt:

Pfalm. 128.

Wol dem / der den **HERRN** fürch-
tet / vnd auff seinen Wegen gehet /
Du wirst dich nehren deiner Hände ar-
beit / wol dir / du hast's gut. Dein Weib
wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock
vmb dein Hauß herumb / deine Kinder
wie die Gelzweige / vmb deinen Tisch her.
Sihe / also wird gesegnet der Mann / der
den **HERRN** fürchtet. Der **HERR**
wird dich segnen aus Zion / Daß du sehest
das Glück Jerusalem / dein lebenlang.
Vnd sehest deiner Kinder Kinder / Friede
vber Israel.

Auflegung.



Liebe im **HERRN** Christo / Es
ist kein Evangelium / das in der Kir-
chen öfter abgelesen wird / als das
Evangelium Marci am 10. cap. Laf-
set die Kindlein zu mir kommen / ic.

U II

Vnd

Christliche Leichpredigt/

Preiß vnd
inhalt des
118. Psalms

Vnd kein Psalm/ dem dergleichen geschieht / als der
jetzt verlesene hundert vnd acht vnd zwanzigste
Psalm. Denn wie man jenes ablieset / so oft als
man Kinder teuffet. Also wird der Psalm fürge-
lesen allen neuen Eheleuten / so oft als man Copu-
lirt, oder Braut vnd Breutigam zusammen gibet.
Solches aber geschieht nicht nur / daß es ihnen zum
selbigen mal/ wenn sie Hochzeit machen/ dienen sol/
sondern daß er auch hernach ihr lebenlang ihnen zur
Lehr/ Trost vnd Vermahnung sol befohlen seyn / in
ihrem ganzen Ehestand / daraus sie sich erinnern/
wenns ihnen sol wolgehen / wes sie sich verhalten
müssen / vnd wofür sie erkennen sollen / was ihnen
Gott im Ehestand gutes thut / auch ihnen lassen
tröstlich seyn / daß sie in einem Gott wolgefelligen
Standt gefunden werden / sich teglich mehres Se-
gens zu Gott getrosten / fleißig beten / vnd ihr leben
also sein geruhig führen / biß sie Gott zu einem an-
dern vnd bessern Leben bringe / vnd hinweg hole.

Denn das ist des Psalms inhalt / vnd ist also
nicht nur ein Hochzeit Psalm / sondern ein teglicher
Hauspsalm / des man sich sein lebenlang zugebrau-
chen hat / vnd den man wol hat anzuführen / wenn
man dergleichen Exempla an Gottfürchtigen vnd
gesegneten Leuten für sich hat / als wir jeko an dem
seliglich verstorbenen Herrn Hartman Schacher/
dem wir dißmal die Leichpredigt zu thun / für vns
haben. Denn für einen frommen/ fleißigen/ Gott-
fürchtigen Mann / wird ihn jederman zuerkennen
gehabt

vber den 128. Psalm.

gehabt haben / So hat ihm Gott auch den Segen
wiederfahren lassen / den er allhie Gottfürchtigen
Leuten verspricht / vnd ist zu wünschen / daß wir sei-
nes gleichen viel haben möchten / vnd die betrach-
tung dieses Psalms vns allen darzu anleitung vnd
anmahnung gebe. Vnd weil ich mich denn erinne-
re / daß hie bevor / bey seiner seligen Haußfrauen be-
gräbnis / der Leichentext aus diesem Psalm genom-
men worden / da wir das Gleichnis von dem frucht-
baren Weinstock insonderheit haben betrachtet /
Als haben wir dißmal den ganzen Psalm wollen
für vns nehmen / denselben / wie er an sich selbst kurz
ist / kürzlich zu durchgehen / vnd E. L. den inhalt des-
selben zu zeigen vnd zu befehlen.

Der stehet auff zweyen Puncten / auff die E. L.
wollen achtung geben / Als :

Erstlich / Wie der heilige Geist einen frommen Chri-
sten beschreibe / vnd was er von ihm ersodere.

Vnd zum andern / worauff er ihn hinwiederumb
vertröste / oder wessen er ihm von Gottes we-
gen für verheissungen thue.

Jegliches orts werden wir gewisse stück finden /
die vns dieser Psalm fürhalten wird / die lasset vns
besehen vnd in acht nehmen. Vnd Gott verleihe
seines heiligen Geistes gnade darzu / vmb Jesu Chri-
sti willen / Amen.

De I.

Es sehet sich der ganze Psalter / vnd also auch
vnsrer gegenwertiger Psalm an / mit dem wört-
lein /

A ij

lein /

Haupt-
puncten der
Predigt.

Christliche Reichpredigt/

Was erfor-
dert werde
von einem/
dem es sol
wolgehen.

lein/ Wol dem/ vnd wird darein die Proposition des
Psalms also gefasset / daß wer da gern wolte / daß
es ihm wolginge / daß ihm gutes wiederführe / vnd
Glück vnd Segen bey ihm were / der sol allhie dem
heiligen Geist zuhören/ vnd ihm folgen / er wil ihm
hierzu gute richtige anweisung thun. Ist ein grosses/
geliebte im HERRN / daß sich Gott vnser derraassen
annimt / daß er nicht mehr wünschet / als daß es
vns so wolgehen möge / vnd lest vns dessen in seinem
Wort so treulich vnterrichten. Sehet / vnd lasset
vns ihm auch herzlich vnd gerne folgen / vnd nehme
sich dessen ein jeder an/ denn es ist eine Lehre / die al-
len gilt / einen wie dem andern / darumb spricht er/
Beatus omnis, Ein jeglicher / dem es sol wolgehen/
der folge dieser anweisung / so wird es ihm nicht
mißrathen.

1. Daß er
Gottfürcht-
ig.

Nun was ist es / das ein solcher thun sol? Ant-
wort / Ersichtlich/ er sol den HERRN fürchten: vnd
fürs ander / er sol auff seinen (des HERRN) wegen
gehen. Den HERRN fürchte/ heist so viel/ als von her-
zen Gottfürchtig seyn/ Gott den HERRN aus seinem
Wort/ wie er sich darinnen geoffenbahret hat/ recht
erkennet haben / an denselben glauben / vnd ihn für-
augen haben. Auff den wegen Gottes gehen aber/
heist/ sein leben vnd thun fleißig regieren / vnd dar-
auff achtung geben / daß es mit Gottes willen vber-
eintrefse/ vnd demselben nicht zu wiederlauffe. Denn
das sind Gottes wege/ die er vns in seinem Wort hat
fürgeschrieben/ darinnen vns befohlen wird die hei-
ligkeit /

2. Daß er
auff Gottes
wegen gee-
he.

vber den 128. Psalm.

ligkeit / vnd die Gerechtigkeit / vnd die darinnen be-
griffene Tugenten / Zucht / Keuschheit / Mässigkeit /
Warheit / Liebe / Diensthafftigkeit / Erbarkeit / vnd
alles / das für Gott vnd Menschen bestehet.

Diesen grund also geleget haben / daß man
Gott von Herzen fürchte / vnd gehe auff seinen we-
gen / das ist zugleich der rechte grund zur glückselig-
keit. Denn Glück vnd Segen verleihen / vnd schaf-
fen / daß es dem Menschen wolgehe / das stehet in
Gottes händen / vnd wenn mans mit Gott helet / so
kan man darzu kommen / sonst muß es feilen / vnd
geräth nicht / wenn mans anderswo suchet.

So ist nun das das principal gebot / daß wer
da gern sehe / daß es ihm wolgehe / der sol den
HERRN fürchten / vnd auff seinen wegen gehen.
Vnd was zur fürcht vnd erkenntnis Gottes gehöret /
das muß man aus Gottes Wort lernen / solches muß
man derwegen lieb haben / vnd täglich hören / auch
sich täglich daraus bessern. Denn tägliche Busse /
vnd daß man täglich an sich bawe vnd bessere / das
gehöret auch zur fürcht Gottes / es lernt keiner aus /
es wird hie keiner also vollkommen / daß ers nicht
mehr bedürffe. Der glaube an Jesum Christum /
der vns für Gott gerecht vnd selig machet / der stehet
zu foderst in dem Wort / das da heist / den HERRN
fürchten. Denn ohne den Glauben an den Sohn
Gottes / ist keiner angenehm / vnd ist vnmöglich Gott
gefallen / noch also von Gott gesegnet werden / wie
hie der Psalm verheisset. Darumb ist es ein welt
gre. f.

Fürcht
Gottes was
sie begreiff-
te.

Christliche Leichpredigt /

greiffendes Wort / der den HERRN fürchtet / Aber die kurze paraphrasie ist diese / Wol dem / der da steht in dem glauben an den Sohn Gottes / vnd hat Gott für augen / vnd thut fleis / daß er in seinen Geboten von hertzen wandele / der wird von Gott gesegnet seyn. Das ist also die general beschreibung / vnd erfoderung von dem / dem es Gott sol lassen wol gehen.

Sonderliche erfoderung von einem Christlichen Ehemann.

I. fleis in seinem beruf.

Laß vns schreiben ad specialia, vnd besehen / was der heilige Geist sonderlich einen Gottfürchtenden Ehemann / vnd der da Haushaltung führen sel / befehle / vnd von ihm erfodere. Den beschreibt er vns nun also / Erstlich / daß er seiner arbeit warte / vnd durch dieselbe seine Nahrung ehrlicher weise suche. Denn er spricht / Du wirst dich nehmen deiner Hände arbeit / vnd verstehet durch der Hände arbeit / eines jeglichen seinen beruf / er sey in wasserlen Stande er wolle / im Hausstande / oder Lehrstande / oder Regierstande / denn es gibt überall zu arbeiten / vnd man muß die Hände vnd den Kopff dran strecken / so man ein ding recht aufrichten wil. So muß nun einer / der Gottes seggen haben wil / sich seines Berufs annehmen / vnd fleissig drinnen seyn / vnd sich der mühe nicht verdriessen lassen / denn das gehöret zu den wegen Gottes / darauff wir gehen sollen / das ist / es ist Gottes verordnung also / nach dem spruch Genes. 3. Im schwais deines Angesichts soltu dein Brodt essen. Vnd was derwegen Strach den Bauer vnd die Ackerleute erinnert / da er

Ober den 128. Psalm.

Da er spricht cap. 7. Ob dies sarrow wird / mit deiner
Narung vnd Ackerwerck / laß dichs nicht verdriessen /
denn Gott hats so geschaffen: das muß ein ander
an seinem Ort auch bedencken. Denn es wird fet-
ter in ein Ampt gesetzt / daß er drinnen müßig sey /
sondern daß es gehe nach S. Pauli regul / Hat je-
mand ein Ampt / so warte er des Ampts / Rom. 12.
vnd das ist eines jeglichen seine ehre / wenn er in sei-
nen Sachen fleißig / vnd sorgfältig ist / vnd sich des /
was ihm befohlen ist / stets annimt / Sir. 3.

Fürs ander / daß er seinen Ehestandt rein hal-
te / sein Weib liebe / vnd sich mit derselben wol be-
gehe. Denn wenn er spricht: Dein Weib wird seyn
wie ein fruchtbar Weinstock / vmb dein Haus her-
umb: so ist das nicht allein ein verheißungs wort /
wie es hernach wird anzuführen seyn / sondern zu-
gleich auch ein vermahnungs wort / das preiset vnd
lobet den Ehestandt / heisset einen Gottfürchtigen
Menschen denselben für Gottes ordnung erkennen /
darein begeben / seines Weibes sich halten / dasselbe
lieben / vnd sich mit ihr freundlich begeben. Denn
wenn er sagt / dein Weib / so befehlt er ein jeglichen /
sein eigen Weib zu halten. Vnd wenn er sie ein Weinst-
stock vergleicht / wil er / daß man sie lieb vnd werth
habe / vñ ihr gebühlich pflege: Vnd erinnert zugleich
das Weib selber / wie sie dem Manne also bestrah-
len sol / daß er freude vnd lust an ihr habe / vnd nicht
durch sie betrübet werde / alles nach dem Gesetz des
Ehestandes / dz vns Gottes Wort anderwo fürhelt.

1. Freund-
lichkeit im
Ehestande.

B

Es

Christliche Leichpredigt/

3. Fleis in
der Kind-
erzucht.

Es leget / zum dritten / der heilige Geist einem
Gottfürchtigen Ehemann vnd Haußvater auff / die
Sorge für die Kinderzucht / wenn ihm Gott dere be-
scheret / damit dieselbe recht auferzogen werden / vnd
wol gerathen / nicht als Dornbüsche vñ wilde Hecken /
sondern als Delzweige / dere sich die Kirche / vnd die
Regiment / vnd gemeiner Nutz zu erfreuen haben.

4. Erkent-
nis des se-
gens Got-
tes.

Er erfordert / zum vierdten / bey diesem Punct /
er sol es ja für eine Gabe Gottes / vnd für einen Seg-
gen erkennen / vnd Gott danken / wann er ihm Weib
vnd Kind bescheret hat / denn er sagt / Siehe / also wird
gesegnet der Mann / der den H E R R N fürchtet.
Wider die gedanken derjenigen / die es oft mehr
für eine Last achten / wenn sie viel Kinder haben / als
für eine bescherung Gottes / vnd werden wol vnku-
stig drüber. Ja wol etliche / die nicht mehr als Flei-
scheslust / vnd nicht den Ehesegen im Ehestand su-
chen / die nehmen ein geringes / vnd geben Weib vnd
Kind dahin / welches ein großer vnderstand / vnd ge-
gen Gott ein lauter vnd anck ist.

5. Gern
zur Kir-
chen gehen

Es befihlet / zum fünfften / der heilige Geist / ei-
nem Christlichen Ehemann / daß er gern zur Kir-
chen gehen sol / vnd allda den geistlichen Segen / der
aus Ston kompt / suchen / daß er auch an himlischen
gütern reich werde. Item / er sol helfen suchen
vnd fördern den gemeinen Nutz des Vaterlands /
vnd sich vmb das glück Jerusalem annehmen / daß
er sich des erfreue / vnd wo er darzu helfen kan / das-
selbe nicht vnterlasse / wie David vermahnet Psalm

6. Gemein-
nen nutzen
fördern.

Über den 128. Psalm.

122. Wünschet Jerusalem glück. Item / ich wil dein bestes suchen / 26. Denn das ist ein jeglicher seinem Vaterlandt / vnd der Stadt seiner wohnung schuldig. Wie auch die Juden durch Jeremiam ermahnet werden / Jerem. 29.

Vnd endlich / daß er fleissig bete / für die Kirche / vnd für die Regiment / daß Gott Friede seyn lasse / bey seiner zeit / wie Hiskias betet / Jesa. 39. vnd vnser Psalm allhie beschleust / mit dem friede über Israel.

Dergestalt hat der heilige Geist einen Christlichen Eheman durchgeföhret / durch die fürnemisten stück seiner gebühr / Als / daß er seiner Nahrung fleissig warte / vnd in seinem beruff trewlich arbeite / daß er Weib vnd Kind herzlich liebe / vnd wol regiere / daß er Gott dancke für den Haußfegen / wenn er denselben spüret / daß er sich fleissig zur Kirchen halte / daß er seinem Vaterlandt gerne diene / vnd dessen bestes suche / vnd daß er bete für den gemeinen Friede vnd wolstandt. Das sind eitel Wege des HERREN / wer sich darinnen finden lesset / der weis / daß er recht thut / vntd wer Gott fürchtet / der lest ihm solches angelegen seyn. Vnd ist diß also das erste stück vnser Psalms.

De II.

Wen höret auch auff die verheissungen Gottes / die allhie geschehen einem frommen Gottfürchtigen Menschen / vnd einem Christlichen Eheman.

7. Fleissig beten.

Verheissungen / für einen Christlichen Ehemann.

Christliche Leichpredigt/

man. Diese sind das fürnembste in diesem Psalm/
vnd mit welchen der heilige Geist sonderlich / vnd ex
professo, ombgehet / als der einen Trostpsalm / für
Christliche Eheleute hat stellen wollen / vnd die jetzt
angehörte vermahnungen / die darunter verborgen
sind / gleichsam mit denselben bekleiden. So ist nu
das erstlich die general, vnd allgemein verheissung/
mit welcher sich der Psalm anhebet / nemlich / Wol
dem / das ist / Glückselig ist der vnd wirds seyn / der
den HERRN fürchtet. Item / Wol dir / du hast
es gut. Item / also wird gesegnet der Mann / der
den HERRN fürchtet. Siehe / Segen vnd woler
gehen / vnd das sies sollen gut haben / wird allen de
nen / die Gott fürchten vnd für augen haben / ver
heissen. Vnd also geschieht auch im 1. Psalm / da
das wolergehen / durch ein gleichnis eines frucht
baren / vnd stetsgrünenden Baums illustriert wird /
vnd auch im 112. Psalm.

Es lest es aber vnser Psalm bey der gemeinen
verheissung nicht bleiben / sondern erkleret sich auch
mit etlichen sonderbaren stücken des Göttlichen se
gens / so einem Gottfürchtigen Menschen sollen zu
Haus kommen. Als erstlich / mit dem Segen in
der Nahrung / den ihm Gott verleihen wolle durch
seiner Hände arbeit. Du wirst dich nähren / spricht er /
deiner Hände arbeit. Das ist / du solt nicht ombsonst
mühe haben / Gott wil dir dein Brodt vnd auskom
men dadurch bescheren / vnd sol dir dein fleis nicht
allein mit der Notturfft / sondern auch mit ein
vber-

v. Woler
gehen in
gemein.

2. Sonder
bare ver
heissungen.

1. Segens
in der Nahr
ung.

Ober den 128. Psalm/

übersus vergolten werden/ du solt genug darbey ha-
ben/ vnd keinen mangel leiden. Vnd wenn du dir
wirft genügen lassen/ so solt du ein recht gut geruhig
leben dabey führen/ Das ist/ daß der Psalm dabey
sagt/ Wol dir du hast es gut/ das ist/ wenn du es er-
kennen wirst/ so wirstu Gott vnnd genug haben.
Dein eigen Hand dich nehren sol/ so lebstu recht vnd
gehst dir wol. Wer sich mit seiner arbeit nehet/
vnd leßt ihm gnügen/ der hat ein fein ruhig leben/
das heist einen Schatz vber alle schätze finden/ saget
Sirach am 41. Vnd das ist allhie aus Davids
worten genommen.

Fürs ander/ wenn er sich in den Ehestand be-
geben wil/ so wil ihn Gott wol berachten/ vnd ihm
ein tugentsam Weib bescheren/ mit der er sich wol
begehe/ vnd freude an ihr habe/ vnd Gott wil ihn
im Ehebett segnen. Das verheißt er mit diesen
worten: Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar
Weinstock vmb dein Haus herum. Denn wie ein
Weinstock einem Hause eine zierde gibt/ Er gibt auch
schatten/ er gibt lieblichen geruch/ wenn er blühet/
er bringet fruchte/ daß man seine lust daran sihet/
vnd sich daran ergetet/ vnd freude hat/ Also ist auch
ein tugentsam Weib/ wenn die bescheret ist/ vnd
wenn sie von Gott mit Leibesfruchten gesegnet
wird: Das gleichnis haben wir zur andern zeit wei-
ter außgeföhret/ vnd leiders jetzt die gelegenheit
nicht. Gehöret sonderlich das 26. capitel Sirachs
hieher/ wie er daselbst ein tugentsam Weib beschrei-

2. Ehes
segens.

B ij bet:

Christliche Leichpredigt/

bet : vnd dienen solcherley ort der Schrift/ alle dem
preis des heiligen Ehestandes.

3.

Es ist die dritte verheissung Gottes / das Gott
einen frommen Menschen / der ihn fürchtet / mit
Haus vnd Hoff versehen wil. Denn wie er des
Weibes gedencket / also gedencket er des Hauses/
vnd spricht / vmb dein Haus / sol dein Weib seyn/
wie ein fruchtbar Weinstock / &c. Vnd daß nun ein
eigen Haus vnd Herbrig / auch eine besondere gabe
Gottes sey / vnd ein stück des täglichen Brodts / das
ist offenbar / vnd wem es Gott verleihet / der hat ihm
dafür zu danken.

4. Glück-
licher Kin-
derzucht.

Es ist die vierdte verheissung / Segen vnd ge-
dehen in der Kinderzucht / das Gott auch hierzu gna-
de verleihen wil / daß die Kinder wol gerathen. Denn
da ist einem Vater am meisten an gelegen / vnd sol
einer lieber keine / als vngerathene Kinder haben /
wie Sirach recht davon redet / cap. 16. da gehöret
nun mühe zu vnd fleis / Aber Gottes segen muß das
beste thun / der muß die Kinder regieren / daß sie den
Eltern folgen / vnd muß gedehen geben zu ihrer auff-
erziehung / so gerath es / vnd wolgezogene Kinder
zeugen / vnd Stadt bessern / macht ein ewig gedech-
nis / Sirach 41. Unser Psalm beschreibet wol
gerathene Kinder mit den Worten: Deine Kinder
werden seyn / wie die Delzweige vmb deinen Tisch
her. Sihet damit erstlich auff die gelegenheit des
gelobten Landes / in welchem Weinstöcke / Feigen-
bäume vnd Delbäume die meisten waren / die sie
zeuge-

vber den 128. Psalm.

beugeten in ihren Gärten vnd Höfen / vnd auch da-
runter pflegten ihre Hütten zu haben / vnd zu essen.
Vnd wie es nu eine Liebligkei gewesen ist / zu Tische
vnter den Delzweigen sitzen / Also / spricht er / wirstu
auch deine Liebligkei vnd freude / am anschawen
deiner Kinder haben / wenn sie neben dir an deinem
Tische sind. Ferner aber so sihet er auch mit auff
den Nutz des Delbaums / oder der frucht desselben.
Denn es saget der Delbaum / Jud. 9. cap. Meine
fettigkeit preisen beyde die Götter vnd Menschen an
mir: vnd im 104. Psalm stehet / des Menschen ge-
stalt wird schön vom Del. Es dienet das Del der
Nahrung des Menschen / es dienet auch zur Arz-
ney / es macht glatt vnd schön / lindert vnd heilet /
vnd vertreibet schmerzen. Item / es ward gebrau-
chet im Alten Testament / im Tempel zu allen Speiß-
opffern / vnd mit Del salbe man alles gerechte des
Heiligthums / deßgleichen auch die Könige vnd
Hohenpriester. Vnd also / spricht Gott / wil ich dir
Kinder bescheren / dere du dich zu freuen habest / die
dir allen Bnmuth vertreiben / die in allen Ehren er-
wachien / vnd denn auch zu dignieren vnd Em-
ptern kommen / in Kirchen / Schulen / vnd im Re-
giment / alles nach dem sichs mit ihnen leidet. Vnd
das ist auch ein schöner Göttlicher Segen / von wel-
chem der Psalm nicht kan abbrechen / ohne diese son-
derbare erinnerung / das es wol bedacht werde / vnd
spricht / Siehe / also wird gesegnet der Mann / der den
H E R R N fürchtet.

Es

Christliche Reichpredigt /

5. Geistliche
ches Segens.

Es sind aber die stücke des Segens noch nicht alle / sondern es sind dore noch drey dahlinden. Als / zum fünfften / der geistliche Segen / welchen der Psalm nennet / den Segen aus Zion. Denn durch Zion / wird verstanden der Tempel vnd die Kirche / vnd im Tempel ward der Segen außgeteilet / der Num. 6. beschrieben wird / bestehende in der gnade Gottes / vnd in seiner Väterlichen hut vnd schirm / vnd daß Gott sein Volk bey seinem lieben Wort / vnd im Glauben erhalten wolte / vnd sie darinnen täglich stärken / vnd sein erkentnis in ihnen mehren / vnd sie endlich den ewigen Segen / in Christo verheissen / erlangen vnd ererben lassen. Das ist der rechte Segen aus Zion / der wird alhie auch verheissen / Nemlich / der HERR wird dich segnen aus Zion / vnd wird dadurch / wie vorgefagt / ein Christ gewiesen / sich fleißig zur Kirchen / vnd zu Gottes Wort zu halten.

6. Ertliche
hes altero.

Zum sechsten / wird versprochen / einem Gottfürchtigen Menschen / ein ehliches Alter / vnd langes leben / nicht allein in dem / das der Psalm spricht / dein Lebenlang / sondern auch / wenn er der Kindesfinder gedencet / die ein solcher Mann erleben sol. Denn er saget / du wirst sehen deiner Kinder kinder / vnd wirst also nicht allein lang leben / sondern auch im Segen leben / daß du deines Geschlechts fortpflanzung sehest / vnd dich zu freuen habest.

7. Friedes
vnd Guter
zeit.

Endlich / zum siebenden / wird einem frommen Menschen verheissen / daß er gute Zeit erleben sol /
vnd

Vber den 128. Psalm.

vnd sehen daß es seinem Vaterland wolgehe. Daß du sehest / spricht er / das glück Jerusalems dein lebenlang / vnd sehest deiner Kinder kinder / Friede vber Israel. Israel / geliebte / war das Volck Gottes / darunter David lebte. Jerusalems war die Hauptstadt / da der Tempel war / vnd die Königlische Hoffhaltung. Wenn es derselben Stadt wolgete / so hatten die Juden gute zeit. Vnd also wird hie verheissen / wenn sie werden from seyn / so würde Gott dem ganzen Lande wolthun / vnd eitel gutes sehen lassen / vnd keine verwüstung / oder verderbung des Landes / sondern Friede vnd gut gemach beschere. Das ist nu auch eine große wolthat / wenn ein Mensch das erlebet / daß es wolgete seinem Vaterland für vnd für / vnd daß dasselbe Friede habe. Denn es habe sonst einer was er wolle / wenn es vnfrieden gibt / vnd geht der Stadt vbel / da er wohnet / so ist er des andern alles wenig erfrewet.

Wolan / also lehret nu dieser Psalm / vnd vermahnet einen jederman / daß man sol Gottfürchtig seyn / vnd wandeln in den wegen des HERRN / vnd helffe Eheleute insonderheit sich lieb haben / fleissig arbeiten / die Kinder wol ziehen / gern zur Kirchen gehen / vnd fleissig beten / so wil Gott hinwiderumb wolthun allen die ihn fürchten. Er wil Nahrung vnd ein gnädiges außkommen beschere / er wil geben eine friedliche gesegnete Ehe / seine gezogene Kinder / Haus vnd Hoff / langes leben / eusserlichen wolstand / vnd den Geistlichen Segen in Christo /

E für

Summarische
verholung.

Christliche Leichpredigt/

für allen dingen/ vnd endlich das ewige Leben. Sind das nicht herrliche Gaben vnd Güter? Ist vnser Herr Gott nicht from? Locket er vns nicht freundlich zu seiner Furcht/ vnd zu Christlichem Wandel? Mercket solches/ liebe Christen/ allzumal/ vnd sonderlich die wir im Ehestand leben/ denn der Psalm ist vns bey der Trawung sonderlich fürgelesen worden/ da hat man vns Glück gewünschet/ vnd hat vns Glück vnd Segen zugesagt: Allein wir müssen seiner Furcht nicht vergessen/ sondern darinnen stehen/ leben/ wandeln vnd bleiben/ sonst müßten wir allen solchen Segen verschütten. Bleiben wir aber an Gott/ vnd in seinen Wegen/ so solz vns wol gehen zeitlich vnd ewiglich. Vnd das helffe vns also Gott der Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ hochgelobet in ewigkeit/ Amen.

Geschluß.

Appli.
catio.
des Psalms
auff den
verstorbenen.

Wen kommen wir auff den selig verstorbenen/ weiland Ehrenvesten vnd Wolweisen Herrn Hartman Schacher/ gewesenen Bürger/ Handelsman/ vnd des Raths allhie/ den wir ditzmal Christlich zur Erden bestatten. Auff ihn ist die applicatio des erklereten Psalms/ in allen stücken/ also offenbarlich zu machen/ daß es wol an dero keinem feilen wird/ vnd at Gott an ihm/ allen allhie versprochenen Segen gnädiglich erfüllet.

Vnd zwar erstlich/ hat er ihn von Christlichen/ Gottfürchtenden Eltern lassen geboren werden /
auff

auff daß es ihm an rechter zucht / vnd vnterweisung
zum HERRN / nicht fellete von Jugend auff / so ist
er auch alßbald nach seiner Geburt / zur heiligen
Taufe befördert worden / vnd in die zahl dere auff-
genommener / die sich des Segens aus Zion / das ist /
der vns in Christo bereitet ist / zu trösten haben.
Seine Geburtsstadt ist gewesen Cronberg an der
Höhe / zwo Meilweges von Franckfurt am Mayn
gelegen / allda er auff die Welt geboren / Anno 1553.
den 7. Septemb. Sein Vater Herr Gallus Scha-
cher / vnd die Mutter Fräw Elisabetha Blechin.
Der Vater ist von denen von Cronberg / zu einem
Kasten / oder Kellerey Ampt / nach Kloppenheim / vff
das Burgkhaus / dem Deutschen Ordenshaus / zu
Franckfurt gehörig / befördert worden / allda er auch
sein Leben seliglich geendet. Die Mutter aber hat
sich nach ihres Mannes todt / nach Franckfurt am
Mayn gewendet / daselbst ist vnser verstorbenen /
wie auch zuvor zu Peterweile zur Schule gehalten
worden. Seinen Tauff Namen / Hartman / hat
er empfangen von seinem Tauffbaten / dem wel-
land Edlen / Bestrengen vnd Ehrwesten Hartman
von Cronberg / Churfürstl. Melanzischen Rath vnd
Hoffmeister / vnd wie das verzeichnis vermag / des
jeko regierenden Erzbischoffs zu Meinz / Herrn Jo-
han Schweickart von Cronenberg / Vater / welcher
seines theils ein eyfferiger bestendiger bekennner der
Evangelischen Warheit gewesen / vnd biß an sein en-
de geblieben ist.

E ij

Nach

Christliche Leich predigt /

Nach dem nun der verstorbene seliger / sein insti-
tution im Catechismo / beydes dahem vnd in der
Schul gehabt / auch etlicher massen sein latein be-
griffen / ist er darnach von den Herren Kochischen /
denen er in vnterschiedlichen Messen zu Franckfurt
am Mayn / Messdienste geleistet / vnd sie seine trewe
vnd auffrichtigkeit darinnen gespüret / mit einwilli-
gung seines Vaters / in die Handlung auffgenom-
men worden / vnd Anno 1569. seines alters im 16.
jahr / anhero nach Leipzig geschickt / da er auch her-
nach Anno 1583. geheiratet / vnd also gedachter
Handlung in die 53. Jahr / bis an sein seliges ende /
reolich vnd auffrichtig für gestanden.

Wie er nun allhie sein Leben geführet / vnd was
ihm Gott dabey für gutes wiederfahren lassen / das
ist bekant vnd offenbar / allen die ihn gekant / vnd
mit ihm sind ombgangen.

1. Gottes-
furcht.

Vnd was erstlich anbelanget / den HERRN
fürchten / vnd auff seinen wegen gehen / das hat er
ihm mit David von Herzen lassen angelegen seyn /
vnd mehr nicht beseuffet / als das vndermögen des
Fleisches / mit welchem alle Heiligen täglich zu thun /
vnd nach S. Pauli Exempel Rom. 7. ohne vnterlaß
darüber zu klagen haben. Was aber einen Chri-
sten vollkommen macht / der glaube an Jesum Chri-
stum / der hat in seinem Herzen für vnd für gewoh-
net / vnd hienoben der fleis eines guten Bewissens /
vnd dabey hat ihn Gott also bis an sein Ende erhal-
ten. Berreffende ferner / daß wir den Psalm
nach-

vber den 128. Psalm.

nachgehen / die arbeit seiner Hände / hat er sich seines
beruffs jederzeit treulich angenommen / der anbe-
fohlenen Handlung wol für gestanden / vnd mit bil-
ligkeit jederman also vnter augen gangen / daß er
sich getröstet / es würde ihm niemand ein anders /
als was Erbar vnd Ehrlich / vnd einem auffrichti-
gen Biederman zustehet / wissen nachzusagen. Da-
bey hat ihn Gott auch gesegnet / daß er / wie Esa. 3.
steht / Die frucht seiner Werck hat essen können / vnd
sich seiner Hände arbeit ehrlich genehret / Welchen
verliebenern Segen Gottes / er denn nicht allein zu
seiner / vnd der seinigen Nothdurfft gebrauchet / vnd
angewendet / sondern dessen auch arme Leute des-
gleichen Schul vnd Kirchen / vielfeltig genessen las-
sen / Wie er denn bey der Beicht / vnd soust auch mit
Nieuwen Jahrs / vnd andern verehrungen / sich gegen
Gott / vnd dem Ministerio / jederzeit danckbar erzet-
get / vnd wo man seiner bedurfft / es an sich nie mit
willen hat feilen lassen.

Belangende / zum drittem / seinen Ehestandt /
so hat ihn Gott in demselben nicht allein wol berah-
ten / mit einem tugendsamen Weibe / sondern auch
mit sonderlichem Segen der fruchtbarkeit / daß in
Leipzig ein dergleichen Exempel schwerlich mag zu
finden seyn. Er ist aber Ehelich worden / wie dro-
ben gemeldet / im Jahr 1583. vnd geheiratet / die
weiland Erbare vnd Tugentsame Frau Magdale-
nam / dazumal Herrn Hieronymi Brückners / Bür-
gers vnd Handelsmans allhie / nachgelassene Wid-
we /

2. Beruffs-
arbeit.

3. Ehes-
stand.

Christliche Reichpredigt/

we / der ankunfft aber / weiland Herrn Mauritij
Steinmezen / der Arzney Licentiaten / auch Pro-
fessorn / vnd fürnehmen Apotecers alhie / eheleib-
liche Tochter / die denn nunmehr für sieben Jahren
nach Gottes willen ab geschieden / vnd ihren Herrn
bis daher im Widwerstand verlassen hat. Mit der-
selben hat er durch Gottes Segen / (wie die Tafel
gegen vber weiset) 18. Kinder gezeuget / Nemlich /
9. Söhne / vnd auch so viel Töchter / welches in der
Warheit heissen mag: Dein Weib wird seyn / wie
ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herum /
vnd / wie gedacht / man wird solcher Exempel nicht
viel finden.

4. Kinders
suche.

Anlangende aber auch die aufferziehung seiner
Kinder / so viel ihme Gott der Herr hat leben lassen /
denn sieben derselben sind jung / vnd in der Kind-
heit gestorben hat er als ein trewer sorgfältiger Va-
ter sich dero mit allem fleis angenommen / vnd Gott
hat Segen darzu verkehren / das er an ihnen allen
nichts den Freude vnd Ehre erlebet hat / nach dem
sie dem Vater mit allem gehorsam gefolget / vnd er
an der Mutter / so lang dieselbe gelebet / einen trewen
beystand gehabt hat. Die Töchter / dere er fünff
verlesset / sind bis auff die Jüngste / so noch im Jung-
fraw stande / ehrlichen Mannern / die eine zwar ei-
nem fürnehmen Doctori Juris zu Wittebergk / die
andern aber / Kauff vnd Handelsleuten / hie vnd zu
Nürnbergk außgestattet. Vnter den Söhnen / de-
re er sechs groß gezogen / hat der älteste / Hartman
genen-

Ober den 128. Psalm/

genennet/ sich verhehlichet/ ist aber vor sechs Jahren
verstorben / vnd ein Söhnlein seines Namens hin-
ter sich verlassen. Einer/ mit Namen Johannes/ ist
vor 16. Jahren / zu Strassburg todes verschieden.
Vnter den vieren noch lebenden / hat er dere zween
zur Handlung gezogen / zween aber / als die Jüng-
sten/ zu studijs, die denn alle beyde den Gradum Ma-
gisterij erlanget/ vnd dem studio Theologiae, sich er-
geben / vnter welchen auch der ältere eine zeitlang
auch auff frembden Universiteten, mit vngesparten/
aber wol angelegten vnkosten / vom Vater vnter-
halten worden / vnd jezo der Schul allhie als ein
Collega dienet / biß ihn Gott weiter fördern. Der
ander aber/ wie bewust/ das exercitium, der Sonn-
abendspredigten bey vnser Kirchen jetziger Zeit ver-
waltet. So haben sich seiner fleißigen/ trewen vnd
gesegneten Kinderzucht / auch seine beyde Stieffkin-
der/ Herr Hieronymus Brückner/ der Rechten Do-
ctor, vnd jetziger zeit / der Stadt Erfurt Oberster/
vnd Frau Catharina / Herrn Caspar Bierlings
allhie / seligen / nachgelassene Witwe / auch danck-
barlich zuerinnern vnd zu rühmen.

Es hat ihm Gott auch Haus vnd Hoff besche-
ret/ vnd ihn also mit zeitlichen Segen / in allen ge-
melten vier stücken reichlich begegnet/ daß er hat er-
kennen können/ was der Psalm in der mitten saget:
Sihe/ also wird gesegnet der Mann/ der den H E R-
R E N fürchtet.

Den Segen ferner aus Zion / der in der Kir-
chen

5. Feilich
der Seg-
gen.

6. Kirchen
geben.

Christliche Leichpredigt /

ehen zu suchen ist / mit abwartung des Gottesdien-
stes / anhöörung der Predigten / vnd andechtigem ge-
brauch des heiligen Abendmals / den hat er seinen
fürnemsten schatz seyn lassen / vnd ist alle Tage / es
bette ihn denn Leibeschwachheit verhindert / zur
Kirchen gängen / nicht allein in den Predigten / son-
dern auch in den Betstunden / vnd vber das frühe
vnd zur Vesper / in den stunden / da die Choralisten
singen / daß man zu spüren gehabt / seine lust were
mit David / zu seyn im Hause des HERRN / vnd
seinen Tempel zu besuchen. So hat er sich zur
Reicht vnd zum Abendmal des HERRN / des Jah-
res zum öftern / vnd fleissiger als viel andere gefun-
den / vnd hat dabey befunden / wie ihm das nicht al-
lein in seinem Herzen freude vnd trost gebe / son-
dern auch in andern seinem thun / desto mehr Glück
vnd Segen sich finde / wie sich dessen Gott also gna-
dig versprochen hat.

6. Karls
Handes.

Das Glück Jerusaleim / vnd gemeiner Stadt
bestes / auch den Friede vber Israel / hat er treulich
gesucht / zusöderst mit dem lieben Gebet / vnd denn
auch mit rath vnd hülffe / so viel an ihm gewesen. Er
hat gewißlich andechtig gebett vnd geseuffzet / vnd
wenn wir nichts mehres / so haben wir einen fleissi-
gen Better an ihm verlohren / vnd ein solcher ist war-
lich nicht ein gering mittel / das glück Jerusaleim /
vnd Friede vber Israel zu erhalten. Gott gebe ihm
viel nachfolger. Damit er aber auch desto mehr
ursach hette / gemeines Nuzes sich anzunemen / so
hat es

vber den 128. Psalm.

hat es Gott geschickt / daß er Anno 1597. zum Rath-
stul ist gezogen worden / vnd in der Rathsversam-
lung / nunmehr / biß auff einen / der älteste gewesen.
Zu seiner ersten verrichtung ist ihm dazumal das
Hospitalmeister Ampt zu S. Johannis auffgetra-
gen worden / dessen er sich aber hernach wegen an-
derer seiner vngelegenheit begeben müssen. Denn
mit ihm hat es Gott gefüget / Wie der Engel zu
dem alten Tobia sagt: weil du Gott lieb warest /
musste es also seyn / ohne anfechtung mustestu nicht
bleiben / auff daß du beweret würdest. Hat ihm
derwegen dazumal ein langwiriges Hauptwehe zu-
geschickt / welches endlich da hinaus geschlagen / daß
ihm das Gesicht sehr abgelegt / vnd er sich nu vber
die 20. Jahr / dessen nicht / als nur ein wenig / daß er
zur noth vber die Gasse allein hat gehen / vnd sich be-
helffen mögen / gebrauchen können. Solches hat
er noch newlich in seiner Kranckheit dahin geachtet /
Gott hette es ihm widerfahren lassen / damit er auff
sein alter desto mehr ruhe haben möchte / vnd der
Handelsachen sich desto weniger dörrfte annemen /
hette es ihm sonst in seiner Jugend lassen sawer wer-
den / vnd möcht bey gesunden Augen schwerlich so
lang gelebt haben / als bißhieher. Unangesehen
aber solches seines gebrechen / ist er nichts desto we-
niger jedesmal / wenn zeit vnd stelle an ihm gewesen /
zum Rathstz gewehlet / vnd erfodert worden / wel-
chem er denn nach seinem vermögen frewlich vnd
fleissig beygewohnet.

D

Also

Christliche Leichpredigt/

7. Alter.

8. Kinds
Finder.

9. Leber
zeiten.

Also hat ihm Gott hieben / wie der Psalm vermag / auch ein sein alter verliehen / denn er 8 auff 70. Jahr gebracht hat / vnd Kinds kinder sehen lassen an der zal 24. Er hat auch gesehen das glück Jerusalems / vnd friede vber Jsrael / so fern / das bey den jetzigen betrubten gefehrlichen Zeiten / dennoch er / wie bisher wir alle (Gott sey ewig danck) leidlichen friedlichen zustand dieser Lande erlebet hat / vnd kein solch Ungluck gesehen / wie vber etliche benachtbarte Lender vnd Stedte gegangen ist. Das gehoret auch vnter die sonderbare wolthaten Gottes / vnd zu der verheissung / wie zu Abraham vnd David vnd Konig Josia gesaget ward / Du solt fahren zu deinen Vatern im friede / vnd solt im friede zu deinem Volck versamlet werden.

10. Abs
sterben.

Seinen Todesfall lezlich belangende / so hat er sich den 5. Novemb. zu Nacht vmb 12. vhr angefangen vbel zu befinden / in dem ihn ein Frost vberfallen / die Rose drauff gefolget / vnd des andern Tages ein gefehrlicher schade am fusse sich ereigen wolten. Als man aber dem mit allem fleis gewehret / ist ein böser Hals vber das alles mit zugeschlagen. Da man aber vermeynet / es bessere sich / da ist Gott / auff das er mit ihm aus der Welt eilete / den 22. dieses / als am Frentag zu Abend / als er sich aller erst ins Bett gelegeet / vnd niemand dergleichen vermuhetet / mit einem gelinden Schlage kommen / das er auff einen vnd den andern seuffzer / den er behende gethan / also stracks den seinen vnter den Händen hingegangen

gen

Über den 118. Psalm/

gen ist / vnd dergestalt einen feinen sanfften hintritt /
aus diesem leben genommen hat. Neun tage zuvor
ließ er sich berichten / vnd rüstete sich von Herzen
auff die aufflösung / dero er nach Gottes willen er-
wartete / hat sich auch dessen hernach / als ich ihn
wieder besuchet / also vernemen lassen / daß er alles in
den gnedigen willen Gottes gestellet hette / vnd bete
umb ein seliges ende. Das hat ihm nu Gott also /
wie gehöret / bescheret vnd widerfahren lassen / ge-
dacht des Tages / gleich mit dem eintretenden Christ-
schein / Nach dem er seines alters / als obgedacht /
vor elff Wochen ohngefahr in das siebenzigste Jahr
eingetreten. Unser Herr Jesus Christus / der
ihm also zu einer seligen aufflösung erschienen ist / er-
wecke ihn an jenem Tage mit freuden / vnd vns mit
ihm / vnd verleibe / daß wir hie in seiner furcht vnd
Segen leben / vnd einmal auch selig beschliessen mö-
gen. Vnter dessen lasse er vns sehen das glück
Jerusalem / vnd friede vber Israel /
vnsrer lebenslang / Amen /
A M E N.



D 2

RECTOR

RECTOR ACAD- MIÆ LIPSIENSIS.

Quam angustis humana vita li-
mitibus circumscripta sit, & exposita in-
terim ærumnis, laboribus & difficultati-
bus innumeris, egregie multa Scripturæ sa-
cro sanctæ loca demonstrant: disertè autem in primis
verba illa Psalmographi, quibus summam veluti me-
tam & terminum vitæ nostræ designavit; ubi illam ait
durare ad annos septuaginta, aut summum octogin-
ta, & si cui lautissima videatur, atq; optima, nihil ni-
si laborem merum & dolorem esse. Id quàm verè sit
dictum à vate sanctissimo, experiundo cognoscimus
omnes, quotquot in hanc vitam mortalem, labe illâ
primigeniâ horrendâ contaminatam, ingredimur.
Tamen enim vix unus interdum è multis hominum
millibus, in hac præsertim extremâ orbis senectâ, lon-
ginquam illam metam vitæ humanæ, melioribus istis
seculis congruentem, attingat: Nam multò maxima
partem mortalium fatalis illa hora, aut statim in ipso
vitæ limine, aut non multò post in adolescentiâ, aut
certè ætate eâ, in qua natura vigor ac robur consistere
putatur, quæq; adhuc plurimum à metâ illâ gran-
diore abest, opprimit: Tamen etiam in hoc perbre-
vi spacio vitæ, quod nobis hodie conceditur, re ipsâ
experimur omnes, omnem vitæ hujus beatitatem,
splen-

splendorem & gloriam, quâ tantopere exultamus & superbimus, verè nihil aliud esse, quàm κόπρον καὶ πόνον, id est, laborem & dolorem, ut in Psalmo dicitur. Quantò autem magis necesse est, hæc vitæ incommoda, molestias & difficultates experiri illum, qui per eam longiore quodam spacio seu tramite decurrit? Fieri profectò non potest, quin ejusmodi homo viduus fractusq; tandem tot adversitatibus, laboribus & molestijs, & vitæ hujus ærumnosæ planè satur, ex animo cupiat Σητῶν ἐκπέμπεθ' ἰσχυρῶν, id est, ex his ruinosis, squalidis & impuris mortalium tugurijs emigrare; in verum illud tabernaculum cœleste, quod fixit Dominus, & non homo; In quo sempiterna vita lætitiæque perpetua, nullis contaminata molestijs, omnibus ijs, qui verâ in CHRISTUM fide hinc decesserunt, in omne ævum futura est. Id contigit hoc tempore, post diuturna ac multiplicia vota, viro prudentissimo atq; optimo, Dn. HARTMANNO SCHACHERO, Civi ac Senatori Urbis hujus integerrimo; qui cum vitæ humanæ instabilitatem, miseriasq; communes, expertus jam esset in annum ætatis suæ Undeseptuagesimum, ideoq; emigrationem ex hoc domicilio terreno beatam sibi dudum exoptâset, die abhinc quinto demum compos redditus sui desiderij, in verâ agnitione & invocatione ardenti Redemptoris sui CHRISTI JESU, ex hoc orbe mortali & ærumnoso, in eternam illam patriam, morte confopitus placidissimâ emigravit. Cui piè defuncto cum exequijs, pro more, faciendę sint die hodierno, pauca quędam ad ortum illius vitęque curriculum pertinentia proponere

ponere hoc loco visum est: partim ut juvenus studio
la gratam viri optimi, quiescentis in CHRISTO, me-
moriam retineat: partim, ut commemoratione hac
qualicumque, Christianæ *συνταξίας* significatio debi-
ta, familiae defuncti honestissimæ à nobis declaretur.

Natum accepimus Senatorem piè demortuum,
Cronbergæ, oppido non incelebri, prope Franco-
furtum ad Mœnum; anno Christi M. D. LIII. die
VII. M. Septembris: Quo tempore plurimum me-
ritis atq; autoritate ibi locorum eminuit Dn. HART-
MANNUS à Cronberg, ArchiPræfulis & Electoris
Moguntini Consiliarius, Aulæq; Magister, & Reve-
rendissimi hoc tempore loci illius Archiepiscopi &
Principis Septemviri Pater, *ὁ ἐκ ἀγίων*; vir generosa
nobiliq; prosapia, & orthodoxæ Religionis Evange-
licæ zelo, pietateq; ac virtute commemorabili; quem
& susceptorem in sacro baptisate, & deinde Patro-
num quoad ille vixit, incomparabilem *ὁ μακαρίτης* ha-
buit. Pater autem piè defuncti fuit Dn. GALLUS
Schacher/ prædicti primum oppidi Civis honoratus;
Deinde verò Arcis vicinæ Kloppenheimensis, sub
Commendatura Ordinis Teutonici, quæ Francofurti
est, Præfectus, per annos complures, meritissimus;
vir antiqua virtute integritateq;, ac confessioni inpri-
mis fidei sincerioris Evangelicæ, usq; ad beatum ex
hac vita discessum, addictissimus. Mater fuit ELI-
SABETHA Blechin/ ex familiâ nata honestissimâ; sed
& ipsa à laude virtutis, & inprimis studio religiosæ
pietatis, commendatissima; quæ post obitum mariti,
in Præfecturâ Kloppenheimensi, Francofurtum, ubi
ædes

ædes suas habebat, concessit; atq; ibi demum, post aliquot annos, piè quoq; vitam finiit. Ab his parentibus suis, honestè liberaliterq; , ut decet, ineunte ab ætate, educatus est. Pueritię enim, adeoq; adolescentię primos annos, in studio Religiosę pietatis, literarumque & virtutum disciplina consumsit; partim in oppidulo vicino Pettervveila, partim in publica Francofurtensi Schola. Sed quia re mercatoria præcipuè delectabatur; maturè, cùm Francofurti esset, per servitia quædam in nundinis præstita, DDn. KOCHIORUM innotuit societati honoratissimæ; à qua susceptus benevolè, ac, consensu Parentis, huc, Lipsiam, pro ministro missus est, anno LXLX, atq; ex eo tempore, provinciã sibi commissã, in eorum curandis negotiationibus, laboriosã sanè & difficilem, per annos jam LIII. integros, administravit ea fide, circumspectione & diligentia; ut non modò illis (quos vocant) Principalibus suis satisfecerit ex omni parte; sed & laudem perspectæ industrię integritatisq; summum apud omnes bonos promeruerit. Porro in eo, quod diximus, vitæ & operarũ curriculo cùm satis jam maturuisset ætas, ad conjugium deniq; animum adjecit; ducta in Uxorem matrona id temporis letissimã, MAGDALENA, viri quondam excellentissimi, Dn. MAURITII STEINMETZII, Artis Medicæ Licentiati, Mathematicarum disciplinarum in hac Academia Professoris publici, & Practici in Medicina celeberrimi, filia; Dn. HIERONYMI BRÜCKNERI, Civis & Mercatoris in hac Urbe primarij, relicta vidua; cum qua nuptias solennes hinc Lipsiæ celebra-

lebravit, anno Christi 1583. Exemplum matrona
illa honestissima, tum aliarum virtutum, quæ sexum
commendare solent foemineum, tum maximè τὸ πολ-
υλευκνίας, singulare post se reliquit; utpote quæ libero-
rum XX. decem nempe filiorum, & filiarum totidem,
in conjugio gemino, mater facta est. Ex primo enim
conjugio, filium unum habuit, Virum nempe amplis-
simum ac consultissimum, Dn. HIERONYMUM
BRÜCKNERUM, J. U. Doctorem, Consulem hoc
tempore Reipubl. Erfurtensis, & illustrissimorum Sa-
xonix Ducum, Vinariensis lineæ, Consiliarium spe-
ctatissimum; Unamq; filiam, CATHARINAM, Viri
quondam optimi & integerrimi, Dn. CASPARI
BIERLINGII, Civis & Mercatoris in hac Urbe
præcipui, relictam hoc tempore viduam. Ex alte-
ro autem marito, piè jam defuncto (cui juncta matri-
monio fuit, per annos XXXII. integros) divina be-
nedictione, filios suscepit novem, & totidem filias;
Ex quibus liberis 18. septem in infantia statim extin-
cti; duo autem filij, maturiore jam ætate, alter qui-
dem Argentinæ, anno 606. alter autem Patri cogno-
minis (filiolo post se relicto) ante sexennium hinc Lip-
siæ, fatis concessere. Superstites ergò reliquit hoc
tempore filios quatuor, & quinq; filias; & ex filijs
quidem duo, majores natu, MAURITIUS & QUI-
RINUS, paternis insistentes vestigijs, Mercaturæ se
addixerunt; alter quidem hinc Lipsiæ, alter Norin-
bergæ, apud Mercatores utriusque loci primarios;
duo autem reliqui, GALLUS & CASPARUS, opti-
marum artium, & Philolophiæ Magistri, Sacrosancto
se Theo.

se Theologiæ studio ambo consecrarunt; quorum il-
le, post peregrinationem aliquot annorum, Scholæ
jam hîc Senatoriæ, ad D. Nicolai, fructuosam & uti-
lem præstat operam: hic conciones Sabbatharias, ve-
spertinas, in templo vicino, non sine laude quoque
pietatis & industriæ, sibi commissas hoc tempore ha-
bet. Filias autem superstites, præter unam adhuc
virginem; honestissime elocavit, ἰμαναρίης: Unam
quidem, natu maximam, Viro Excellentissimo ac
Consultissimo, Dn. MICHAELI LEDERERO J. U. D.
Judicij supremæ Curiæ Electoralis, ut & Scabinatus
ac Collegij Juridici, in inclyta VVittebergenfi Aca-
demiâ, assessorî spectatissimo: Reliquas autem tres,
viris itidem optimis atque honoratissimis, Dn. CUN-
RADO KOCHIO, Mercatori quondam apud Nori-
cos præcipuo, τῶ νῦν ἐν ἀγίῳ, Dn. GEORGIO
VVINCKLERO & JOANNI MAULIO, Mercatori-
bus & ipsis in hac Vrbe integerrimis. Nepotes au-
tem & Neptes piè defunctus, è prædictis suis liberis,
vidit quatuor & viginti; & sic vim divinæ benedictio-
nis, tum alijs in rebus, tum maximè in re matrimo-
niali, uberrimam expertus est. Cæterùm, quia
præter alias virtutes, in piè defuncto, civilis quoq; sa-
pientiæ vis quædam minimè vulgaris se exerebat; fa-
ctum eâ ratione fuit, ut ante annos quinq; & viginti,
anno nimirum 1597. in amplissimum Senatorium
Ordinem Urbis hujus cooptaretur; ubi statim ἐφορεία,
sive Inspectio Xenodochij ad D. Joannis commissa
ipsi fuit: sed, ob visum annis subsequentibus nimis
hebescentem, sponte postmodum is provinciam il-

E

lam

lam deposuit; cæteras autem officij Senatorij partes, ubi post statum triennij circuitum, interesse ipsum Urbico Regimini oportuit, sic ille semper ad hoc usq; temporis obiit, ut & æquitatis studio singulari, & industriæ fideique documentis præclaris, magnopere se commendaret universis. Ad vitam reliquam & *μακαρίης* quod attinet, pietatem, ut notum omnibus est, religiosè in primis coluit, verboque cœlesti, sincero & incorrupto, addictus ab ineunte ætate fuit; cujus etiam ministros studiosè honoravit &, quibuscunq; potuit modis, suam illis benevolentiam declarare studuit. Cæteris autem virtutibus ita operam dedit, ut non solum animi candorem integritatemq; facile probaret omnibus; sed etiam ex singulari humanitate, studioq; beneficentiæ & liberalitatis in homines egentes atq; pauperes, summam laudem consequeretur. Et verè sanè testari possumus, semper ipsum non modò ordinis nostri fuisse observantissimum; sed etiam egenorum adolescentum, in addiscendis bonis artibus atq; literis, conatus honestos promptè liberaliterq; promovisse. Hoc vitæ curriculum & *μακαρίης* fuit. Ad extremum vero actum, vitæq; finem quod attinet, relatum nobis est, diebus superioribus ex contusione quadam, ac vulnere (ut videbatur) levi, pedis sinistri inflammationem extitisse subitò, ac subsequutam mox Gangrænam; summa simul accedente tum inflammatione faucium, tum corporis ac virium debilitate. Adhibita quidem remedia fuisse, adversus vim morbificam, selectissima & optima; sed eum deniq; fuisse curationis eventum,

ut

ut præter opinionem, die abhinc quinto, post ho-
ram 8. vespertinam, apoplexiâ interveniente gravi
ac lethifera, Vir optimus, piè placidèq; , in complexu
liberorum, expirârit; cùm & alias sæpissimè, & paucis
antè diebus salutari viatico sacratissimi corporis ac
languinis CHRISTI, Redemptoris, sui, ad beatam se
αναλυσιν præparâsset. Anima jam est in manu ac pro-
tectione altissimi; Corpus verò exanime, ad sepultu-
ram hodie efferetur, horâ pomerid. 1. Jubemus igi-
tur, ac mandamus universis & singulis, juris dictio-
nem nostram agnoscentibus, ut dicto tempore ad æ-
des piè defuncti, in platea, quæ a divitiis cognominata
creditur, sitas, frequentes conveniant, & hoc ipsum fu-
nus piè nobiscum ac religiosè prosequantur, Quâ in
re facturus unusquisq; est, quod Christiana charitas
& ordinis nostri decus requirit. Et nostrum insuper
studium, illâ humanitatis significatione, relictis hære-
dibus ac liberis, &, ut par est, toti familæ honestissima
declarabitur. Pp. die XXVI. M.

Novembris, anno Christi
M. DC. XXII



E 2

SEQVIN.

SEQUUNTUR
QUÆDAM EPICEDIA

in obitum piè defuncti *συμβαθείας*
contestandæ gratia conscripta

à

Cognatis, Amicis & Fautoribus.

Hoc tumulo sanctâ requiescit pace,
SCHACHERUS,
O quantû claudit parvula terra decus.
Doctrina fuit, hic, & paupertatis asylum,
Quàm placidum pectus, quanta viri gravitas?
Nunc res mutavit felici sorte caducas,
Cœlestis nactus gaudia vera throni.
Quod mortale fuit tellus tenet; inclyta fama,
Nominis haud ullo stat violanda die.

D. Simon Gediccus.

Hei hei quanta Bonæ patriæ ruptura parata est?
Et nulla adspicitur serietate malum!
Quàm pauci superant, devoto ardore sequestros
Qui coram Domino se mediare velint?

Conte

Conteritur Joleph, sed cui contritio cordi,
Paupera quis Christi membra amicare cupit?
Te laudo SCHACHERE virum, quem nomine digno
Ceu commune BONUM posthuma fama colit,
Testor ego toti pietatem stemmati honoram,
Sacratasq; preces & statura vota DEO:
Testor item gemitus pro privâ, urbisq; salute,
Et, miserans mala tot publica, cordolium.
Scilicet augurium patriæ est lætabile, talis
Quando Dei cultor, quando precator adest!
Discite lic cives communem scire salutem,
Et precibus poenas anticipare DEI.
Flebilis ad nostros jam fines imminet Ate,
O gravis iratum res habuisse DEUM!
At tu sancte senex salve; tu nomine semper
Cresces, inq; piâ prole superstes eris.

Heinricus Höpffnerus D.

*S*lmos est probitate Viris præstantibus, acta
Dicere promeritas post vitæ funera, laudes:
SCHACHERI, non Moris erit, sed Juris, in orbe,
Conservare decus, nomenq; perenne tueri.
Qui pius his vitæ traduxit Moribus ævum:
Curas, Resq; suas omnes defixit in uno
Fidâ Mente, DEO, timido quem corde precatus,
Prava iruinosa neglexit scandala Mundi.
Post HOMINI tribuit Sua Cuilibet: Invidus ullum
Non allatavit dictis, nec ledere factio
Tentavit: Candore animi fuit obvius omni.

E 3

Non

Non intricavit peregrina negotia, Nulli
Vendidit aut fumos, Fidei neq; Pacta fefellit.
Sic prodesse Bonis cupidum, non strinxit habendi
Ingluvies, illi dum Mens opulentior Auro
Possesso fuit. Hinc ejus nil dextra negavit
Pauperibus, quos vidisses intrare penates,
Et saturos remeare. Gravis Nulli, Omnib. Æquus.
Sic longos egit, sed non Inglorius, annos.
Ut quæri possit, num portio pinguior Auri
An. Famæ obveniat Natis, Virtute parentem,
Qui referunt, ejusq; parant augescere Nomen.
Deniq; quod pridem didicit bene: præstitit. Actu
Fortis in extremo, quia sic decessit, ut inter
Ardentes, mediasq; preces, Mundoq; Suisq;
Ritè valedicens, fatalem clauderet horam,
Lustrabis ut Septem vitæ numeraret ab ortu.
Nec gravi hebescentis pressus caligine Visus
Vivus adhuc fractus, quamvis duoLustrabis ultra
Tali jactatus: Nam scivit in arce Polorum,
Non aliis oculis, nec caligantibus, ipsum,
Visurum CHRISTUM, qui verum Lumen, & omnes
Adjubar æthereum Credentes morte reduxit.
In quo SCHACHERUS, decurso tempore vitæ,
Ad spem cœlestem moribundos exiit artus.
Ast anima est sublata sui Victoris in ulnas.

Theodoricus Steinmetz Lips. J. U. D.

Cygnæ Dignæ adfuit meritis. F.

Dum varij casus discrimina multaq; rerum
Irrumpunt, terram, VITRICE CHARE, fugis.
Hinc multi magno cumulo mœroris, amorem
Quo quondam vivum te coluère, probant.
Quos inter merito lugens quoq; plurima signa
Affectus gratâ prædico mente tui.
Ast inter medias lacrymas, quas impia Martis
Auger vis, grator quod mala cuncta fugis:
Quod mala cuncta fugis, curarum fineq; facto
Percipis æternæ gaudia vera domus.

L. M. Q. F.

Hieronymus Brückner D.

P. M.

HARTMANNI SCHACHERI
Senioris & Senatoris

Sacrum Patrocinium

Valentini Hartungl Philos. & Med. D.
Proq; fessoris Pathologici.

SCHACHERUS Senior Natura vixit abundè;
Quamq; diu vixit, vixit is ipse DEO;
Fautor honestatis, divini cultor honoris;
Sedulus in templo, sedulus inq; domo,
Institor, inq; foro prudensq; catusq; SENATOR
Ac Pater in gnatos pronus amansq; suos:
Utq;

Utq; piè vixit: sic idem obiisse beatus
Dicitur, in DOMINO: mortuus usq; DEO:
In CHRISTO DOMINO Dominorum REGEq; regum
Solo, jam fruitur prosperitate poli.
Atq; triumphat item spernens mundana, caduca,
Ridens, æternum captat amatq; bonum, !
Inq; DEI intuitu Patriarchas cernit & illis
Mistus inexhausta voce celebrat HERUM,
TRINUM collaudat HERUM, sanctumq; salut at
Sanctum, ter. Sanctum perpetuanter HERUM,
Inde superstibus nobis contingere sortem,
Consimilem exoptat, quam DEUS alme dabis.

Fiat, voveo Poëta.

FUnere si mersum ceu Patrem plorat acerbo
HARTMANNUM Schacher Lipsia tota suum;
Quid mirum, Agnati, nos, hoc miserabile fatum
deslere, & totâ mente dolere pic?
Et merito: Quis enim gemitus haut pectore fundat
Et plangat tanti funera dira viri?
SCHACHERI, cujus cum dixi nomen, abundè
Censeo me laudes concinuisse satis.
Nam cui non virtus, probitas cui cognita non est,
atq; pius veræ religionis amor?
Lugetis merito carum caput atq; verendum
Ploratis totâ nocte dieq; virum.
Nimirum antè alios venerabilis extitit: & pol
forte decus generis, præsidiumq; fuit.

Hinc

Hinc mihi permagno proh! vulnere corda fatiscunt
Ac fissum tanto funere pectus hiat.
Sed quia sic voluit divini Numinis ordo
Et fuit in fatis, nil juvat iste dolor.
Ipsi parata quies: sunt ferrea tempora nobis
Poenarum certò credite, tempus adest
Hos tristes infringe dies, da coelica nobis
Mundo inflammato, regna subire DEUS:

Quirinus Schacher Doctorandus.

Si quoenquam possunt à se v à morte tueri
Quae sunt in solis conspicienda bonis,
Et pietas, probitas, candorq;, fidesq; probata
Mensq; Ministerio, pauperibusq; favens.
Certè SCHACHERUS virtutibus hisce decorus
Præ reliquis, longos viveret usq; dies.
Sed quoniam fatum voluit contraria nostris
Votis, in caelis vivit ovatoq; animo.
Atq; capit fructus justis in sede paratos
Caeli, Nos illis det quoq; JOVA frui.

ουμπραδειος atq; honoris ergò F.

M. Christianus Lang ad D. Nicol.
Diac. Lipsiæ

Ad B. MANES piè defuncti

Lipsiaci, SCHACHER, præfulgida Stella Senatüs,
Occidit, egelida contumulatus humo.
Heu! quàm Justitiæ studium, dum vita manebat,
Quàm cordi CHRISTI lytra fuere Tibi.

F

Corpo.

Corporis orbis eras oculis ; non mentis egebas
 Lumine, iudicii dexteritate gravis,
 Lucis egens in terris ; cœli in luce refulgens
 Adspectu CHRISTI te saturare cupis.
 Nec potes expleri visu, ardescisq; tuendo
 TRIN-UNUM NUMEN, toto animoq; stupes.
 Ac rem equidem Deus è paterâ tibi præbuit haustum;
 At nunc in Nectar vertit & Ambrosiam,
 Non jam cheirurgi dextram, tormenta vel ulla
 Amplius exhorres, sed dolor omnis abest.
 Gratatur CONIUX olim præmissa, Tibiq;
 Cœlestis vitæ gaudia mira refert.
 Plausibus insolitis deducit in atria cœli
 Membris egressam cœlica turba animam.
 Nos quoq; gratamur salvato, jamq; beato:
Obvate quondam det quoq; cuiq; DEUS.

*M. Andreas Bawer ad D.
 Nicol. Lips. Diaconus.*

Quem pietas; quem prisca fides; quem candor, & ipsi
 Grata polo ornabat candida religio:
 Occubuit placide, fatis ereptus iniquis
 SCHACHERUS, dicens: Terra maligna vale.
 Terra maligna vale, fraus, crux, mala quæq; valet!
 Ad portum propero; me meliora manent
 Fata: Deus vitæ melioris gaudia cœlo
 Donabit, merito quæ reparata mihi
 CHRISTI. Quid gnati? quid me mea pignora tantis
 Urgetis lacrymis? Sistite lacrymulas!
 D. J. F. 25 Sevimus in lacrymis: iterumq; metem⁹ ovâtes Ps. 126
 29 In cœlis, hîc quod sevimus in lacrymis. 5.

M. Christophorus Dauderstadius Ecclesiæ
 Sceudicensis Pastor & Senior.

SCHACHERI

SCHACHER I proles Hartmanni clara parentem
ne vestrum lacrumis condecorate nimis.
Nil quicquam efficitur ploratu, atq; hejulitatu:
ethnica non estis gens, fidei vacua.
Estis Christiani, studiosi & Theologiai,
vos consolari condecet ultro alios.
Non periisse patrem, sed abisse ad celica recta,
me tacito, vestrum novit uterq; bene.
At puto, vita isthæc plenissima lætitiarum est,
lætitiis cunctis altera vita caret.
Tàm mala nulla unquam fuit ætas omnibus ævis:
quàm nostra hæc: id quod nemo negare potest,
Audi ego multos sibi mortem optare lucrosam:
Pertæsos vitæ tàm miseræ atq; malæ.
Illam autem vitam, genitor quam voster adeptus est,
esse beatificam lætificamq; nimis
Scripturæ poterunt vos sacra nempe docere,
atq; Catechismus, magne LUTERE, tuus.
HESAIAS sanctis ea gaudia præparitata
esse ait, à seclis conditione rudis,
qualia nemo hominum perspexit lumine bino:
qualia nemo hominum cepit in aure suâ:
qualia nemo hominum lustravit mente suâ unquam:
qualia cœlicolûm turba beata capit.
Desinite ergo patrem vestrum lugere peremtum:
percipit ille Abrahæ lætifico endo sinû
lætitiâs veras, solidas, mœroris acerbi,
luctûsq; expertes: seculum in omne DEO
Cum patre, cum gnato, qui nos reddemur ab orco,
& cum, vinclo horum, flamine sanctifico.

Laur. Wagener P. L. & M.

F 2

Ante

A Nie abiturum nemo supremaq; fata beatus
Dicatur: gnome docta Solonis erat.
At nos Te vivum & functum SCHACHERE beatum
Dicimus: hoc idem diceret ipse Solon.
Omnia facta Deiq; hominiq; probare studebas,
Atq; Deum, atq; hominis candido amore colens.
Hocce gradum summum quis nesciat esse beati,
Cunctis Dei atq; hominum si quis amore facit?
Proximum ab hoc vulgò quod creditur esse beati,
Quis inhiat nimium mundus avarus, opes,
Illas bonus ille Deus dederat Tibi divite dextrâ,
Plurimus hinc largam ser sit egenus opem.
Quod si natorum series numerosa beatum
Efficit, en! merito jure beatus eris.
Ornos qui proprio numeras tot fœmore natos,
Vix alibi rarò quot numerare licet.
Prætereo (tenuis caput hos non versus) honores,
Usq; ad fata quibus conspiciendus eras.
Nunc quoq; defunctum te laudat posthuma fama,
Et benè promeritum Musa perire vetat.
Quid majora loquar? patrio suscipit Olympo
CHRISTUM hominem atq; Deum suave tueris ovans.
Atq; vides sanctos, iterumq; videris ab illis,
Et cœli exultans tecta beata colis.
Ergò Te vivum canimus functumq; beatum,
Gratantes cœli gaudia mille Tibi!

M. HIERONYMUS RECKLEBEN.

Fortunate senex, propinque Divis,
Quò te nomine prædicem, qui búsve

Sor-

Sortem carminibus tuam sub astra
Extollam celebrans? In orbe vivens
Ab orbis strepitu procul remotus,
Mentem pascere cogitatione
Piâ, vel meditatione sacrâ
Oblectare tuam unice solebas
Ambulare tibi in viis Jchovæ
Plenum gaudium erat, mera & voluptas.
Tuarum hinc manuum labore gnavo
Vescebare beatus, & fluebat
Res quæcunq; tibi bene & beate.
Sicut vitis erat beata conjux
Domus ad latera explicans racemos;
Plantæ ut vernicômæ tenellæ olivæ
Circumquaq; puelluli & puellæ
Stabant, ad trapezam bene apparatus.
Ipsos porrò, Beate, filiorum
Natos dulciculos avi nepotes
Vestri spem generis domi videre,
Gaudebas; Benedictione teq;
Et Zijone super Deus placebat.
Ad hæc cum numeri, quibus regendum
Vitæ curriculum dedit supremus
Naturæ Dominus, tibi peracti,
Et lernâ rapuit Deus malorum
Temet, quam capiti imminere nostro
Præfagit pia mens, nisi benignè
Avertat Deus hinc, quod aut molestam
Aut durum fore novit, aut acerbum,
Nec non angelicæ stetit cohorti,
Adscribens animam ordini beato.

F 3

Lætus

Lætus vivis ibi, tuumq; cernis
Jovam de facie, piis celebras
Quem cum coelicolis, beata vitæ
Cœli gaudia possidens beati.

Pio Seni de felicitate gratulans cecinit

M. Ananias Weber Lindenb. S. S. Theol.
Stud. & Facult. Phil. Adfessor.

Ultimum piè Defuncti Vale.

Nulla salus mundo est: immundo vivere mundo
Est scelus, atq; Erebi cogit inire lacum.

Multa salus cælo est, cælesti vivere regno
Est decus, & cæli monstrat adire domum.

Munde immunde vale, satis est vidisse tuorum
Colluviem scelerum; Munde, scelusq; vale.

In cælo vita est, in cælo vivere gaudet
Mens mea per Christi justificata fidem.

M. Martinus Cramerus Sch. Lips. ad
D. Thom. Con-Rector.

In natura hominum post lapsum restat amoris
Ardor sincerus, sollicitusq; favor,

inter legitimos genitores atq; fidelem
Prolem, quæ matris facta patrisq; colit.

A puero incipiens hic ardor crescit in ignem
Magnum, si natos cura paterna suos

Moribus informat rectis, pietatis amorem &
Inculcat verbis, ac pietate sua.

In nobis meritò fuit in nostrum genitorem
Hic amor assiduus sollicitusq; favor:

In

In pietate etenim traduxit tempora vitæ,
Officii faciens munera iusta sui,
Tàm rectis omnes exegit moribus annos,
Tàm placidè extrema condidit ora die:
Ut rectis alii sine me, scio laudibus ornent,
Ut placidi noscam fata beata Dei.
Si quid in adversis illi fors aspera rebus
Obtulit, hoc æquâ mente tulitq; simul.
Et veram laudem teneris præcepit ab usq;
Unguiculis gressu non titubante sequi.
Solvit amorem ast hunc subitò inclementia mortis
Dum rapit hoc ipso temporis articulo
In vitâ nostram dextram fidumq; parentem
Rebus in adversis qui auxiliator erat.
O nunc discidium miserum? O desertio tristis?
Exedit hanc penitus quæ mihi mentem animi.
Occidit heu genitor nostræ spes optima vitæ,
Infigens menti vulnera sava mea.
Et quem sperabam studiorum incepta fovere
Is moritur, quis nunc ergo patronus erit.
Hinc lacrymæ, pallor sædarunt ora genasq;
Cordis & anxietas me premit atq; necat.
Sic Deus ast voluit, voluit divina voluntas,
Hinc nobis placeant, quæ placuere Deo.
Oro igitur supplex cœli terræq; monarcham,
Qui solus restat portus & aura mihi.
Qui semper fuit, & tantum esse pater solet orbis,
Ne dedignetur me quoq; amore parris.
At tu care parens placidâ requiesce sub urnâ
Donec ab axe dies ultimus appropere.

M. Gallus Schacher, piè defuncti filius.

Papa.

Παραμύθιον

Exhibens

סִחְרַת הַמְּשִׁיחִים

sive

Mercaturam Christianorum.

Matth 13. v. 45.
& 46.

שֶׁל אֲשֶׁר דָּבַר מֵשִׁיחַ
אֶרֶץ לְתַלְמִידָיו מֵשִׁיחַ :
הוּא נִמְשָׁלָה מִלְכוּת הָאֵל
הַיָּהוָה לְאִנּוּשׁ אָמַר הָאֵל :

πολύτιμοι verbi divini
margarita. Interpres Sy-
rus vocat מרגניתא
h e ut red-
dit Tremellius; Marga-
ritam charam pretiis,
pro chari pretij.

הוּא הָאִנּוּשׁ סִחְרַת שִׁחַר
שֶׁקֶד פְּנִינִים לֹא אַחַר :
אֶחָד פִּיעַת מַהֵם מֵצֵל
יָקָר וְלֹא לְשׂוֹא יַעֲשֶׂה :
יָלֵךְ וְכָל מִכָּר קִנְיָן
עֹבֵב אֲשֶׁר עֲשָׂה עֵינָיו :
זֶה מִפְּנִינִים לוֹ קָרָה
בְּלֵב אֲשֶׁר פִּתְּאֵם בָּרָה :
הוּא דְבַרֵי הָאֵל קָרָה
אֶת-הַפְּנִינִים פֶּא בְרָה :
דְּבַרֵי אֱלֹהִים כִּי שִׁשׁוֹן
נִתְּנִי בְּלֵב נִשְׂאוֹ אָסוֹן :
סִחְרַת פְּמוֹ-כֵן הוּא הַיָּהוָה
נִצַּח אֲבִיכֶם טוֹב חַיָּה :
אֲהַב דְּבַר הָאֵל תָּמִיד
הָיָה בְּהִיכָל יְהוָה תְּלָמִיד :
שָׁם עַל מִנַּת לַעֲשׂוֹת לְמַד
דְּבַר עֲשׂוֹת בְּלֵב חָמַד :

Hebraei de discipulo Sapien-
tum: לוֹמַד עִמָּה לַעֲשׂוֹת. Vide
J. Druf. lib. 9. Præterit. p. 361.
nec non Buxt. in Abbreviat.
Heb. & cōfer dict Jac. i. v. 22.

Gen. 15. v. 1.

עֲתָה לִסְחָר אֵל שָׂכָר
הִיָּה אֲשֶׁר תַּחֲוֶה שָׂכָר :
וְתֵן לְבָנָיו אֶת-שָׂחָר
וְאֹר בְּשֵׁשׁוֹן לַפָּחָר :

Christianae condolentiae ergo
scriptum

M. Bartholomæo Beckio
Döbelâ-Misnico.

*Christus ut aetherea Schacherum vidit ab arce
Orantem & duplices tendentem ad sidera palmas ;
Tu quoq, chare senex, scelerato vivis in orbe
Vivis adhuc, inquit? nec dudum crimine plenam
Linqvis humum, & placida compostus pace quiescis?
Sed linqves. Simul Aligeros demittit ab alto,
Qui sanctam solvant animam, fessisq, migrantem
Artibus excipiant, caeliq, ad sidera ducant.
Nec mora; ceu pinguis cui deficit humor oliva,
Stinguitur, & venues exhalat lumen in auras:
Haud aliter membris exire senilibus ille
Incipit & dulci declinat lumina somno.*

*Ille quidem felix; cui jam fortuna peracta
Est sua. quem caelum, Geniisq, habitata beatis
Astra tenent, vani ridentem gaudia mundi.*

*O salve felix anima: o iterum mihi salve,
Aeternumq, vate tibi, qui tua sola voluptas
Semper amorq, fuit, tutam det Jova quietem.*

M. Michael Cramerus Auma Variscus
SS. Theol. St. Alumn. Elect.

G

Cum

Cum subit illius tristissima noctis imago
 Mentem animi, subito quæ genitoris ope
 Privavit, charum pertristi funere patrem
 E vita tollens, surripiensque mihi.
 Non cohibere queo gemitus, lacrymisque subortis
 Ora rigo, mæstâ talia vocem ferens:
 Heu mihi! nunc fracta est studii gratissima cymba,
 Heu mihi! nunc omni spe viduata jacet.
 Nam mihi qui magnos, quos clarus Apollo requirit,
 Præbebat sumptus non remorante manu.
 Qui me sincero semper complexus amore,
 Rebus in adversis portus & aura fuit.
 Ad quem cum verti radiantis luminis orbes,
 Illius & cepi dulcia verba lubens.
 Dulces ingentis penito sub pectore motus
 Lætitiæ accepi, subsiliitque animus.
 Hic abire vita, rapit hunc (heu!) horula parva,
 Morbus dissolvit, trux Libitina necat.
 Tollitur (ah miserum!) meus en! pater, atque benignus
 Nutritor, vitæ delictumque meæ.
 Hoc mihi sic raptò, rapta est spes omnis, & omnis
 Dulcedo vitæ vertitur in lacrymas.
 Nam mihi nunc quis amicus erit? quis rebus in arctis
 Mî misero certum conferet auxilium?
 Quis me non summo luctu, magnisque periculis
 Degere sic vitæ tempora mæsta putet?
 Scilicet ut turtur viduus consistit in ulmo,
 Continuo sociæ funera dira gemens:
 Sic ego care parens tua tristia fata, necemque
 Desleo, & in gemitus pectora solvo mea.

For-

Fortunamque meam lacrymis deploro novercam
Quæ me sic vexat mœstiter atque premit.
Sed quid? num lacrymæ poterunt revocare parentem
Ad vitam nostram, restituentque mihi
Vel lenire parum magnumque gravemque dolorem?
Nunquam. Sed profunt nilque parumque mihi.
Ergo care parens iterumque iterumque valeto
Et fruire aspectu lætus ovansque Dei.
Ereptusque fies licet, omnipotente volente,
Atque tuâ dulci sim viduatus ope.
Non tamen ætherei magnus moderator olympi
Divinum misero subtrahet auxilium.
Ingenuo sed me temper complexus amore
Nunc quoque suscipiet, nunc meus altor erit.

f.

Filius mœstissimus

M. Casparus Schacherus
SS. Theol. Studiosus.

L E S S U S.

Ex Psalm. 128. Beati omnes, &c.

Felix, quem Pieras tenet, & qui cultor honesti
Tendit iter Jovæ, nec ab hoc vestigia flectit.
Felix; namque tibi f. licet omnia cedent.
Ecce tuo carpēs bona fercula parva labore,
Palmitis instar erit gravidi tua in ædibus uxor
Instar olivarum, velut ordine confita mense
Pulcra corona Dapes natorum cinget amœnas.
Tantum Jovæ sui cultoris cœpta secundat!

G 2

Quin

Quin te dona manent majora, Sionis in arce
Exigere etatem dabitur tibi; resq; perennem
Induet in florem tibi sese publica vivo,
Et natis natorum & qui nascentur ab illis,
Ast ubi repperies talem, cui plurima cura
Sit Pietas, error quem nec de tramite recto
Devius abripiat, secumq; in devia ducat?
Hic vir hic est Schacher, Pietas cui maxima rerum,
(Heu fuit) exemplum speculum & venerabile morum!
Qui potuit veteris specimen probitatis haberi;
Quo Sol non alium vidit pietate priorem
Ore, manu, vita promptus prodesse cuivis,
Huic Christus mera vita fuit, mors dulce lucellum.
Huic Pietas, nostraq; fides devota salutis
Extremum vitæ momentum clausit in orbe.
Hinc ditavit eum quoq; Jovæ dextera larga,
Antiqui ut multos numeraret temporis annos,
Atq; aliis longo rerum sapientior usu,
Natorum aspiceret natos multosq; nepotes.
Jamq; satur vitæ de carcere corporis huius,
Dissolvi cupiens, cum suspiraret ad astra,
Atria cælestis vita illi regia pandit,
Atq; ex immundo mundo hoc eduxit ad astra.
Dulcis ubi requies animis estensa beatis
Durat in aeternum, nec habent ibi gaudia finem.
O iterum atq; iterum felix, cui vivere vitam
Talem largitur Deus, aurea secula vitæ!
Non illum esuries, non ipsam bella vel hostes,
Non fraus Pontificis, non infortunia morbi,
Nec mors ipsa potest solitis violare rapinis,

Sub

Sub pedibus cernit, sed quanta pericula mundum
Exagitant; quot sint bella horrida bella per orbem,
Quanti hostes nunc immineant, ut publica nostras
Damna premant terras; quae pessima tempora, quae ve
Schismata Christicolam deformant undiq; gentem.
Hac cineri suprema tuo sint munera, quamvis
Gratia par meritis non possit reddier à me,
O utinam possem tibi caelo educere molem
Magnificam, celsas attolentemq; columnas.
Non equidem abnuerem, nec me labor iste gravaret,
Sed quoniam tellus quicquid miratur & ambit,
Despicis, & prestare, animus quod postulat ardens,
Non opis est nostrae; ne munere fungar inani,
Accipe quod carmen tibi fundo flebile. Munus
Exiguum, at magni monumentum & pignus amoris.

Debitæ *συνταξίας* ergo
apposuit

Mauritius Pörner

LL. Studiosus.

CENOTAPHIUM.

Quisquis huc graderis, viator, adsta,
cernuos oculos reflecte paulum:
Schacheri exuvias recondit isthæc
Cypta. Cum incoleret simul caduca
Centubernia homuncionum, agebat
Virum consilio sagaciori,
Publicum egregiè bonum beando:
Sustentamen erat quoq; hujus in bis
Firmius, precibus juvando eandem,

G 3

Fidem

Fidem conq̄,scientiam tenendo.
Subvectus rutulis poli quadrigis
Abhinc, aligerum interest cohorti,
Quis ei placidam abneget quietem?

*συμπαθείας declaranda ergo
apposuit*

M. Casparus Bartholomæus Otto
Schleus. Franc.

Εν θητοῖσι ΣΧΑΧΗΡΟΣ ἔων, ἀφθαρτον ἄεθλον
Εζήτητεν, ἄνω νῦν καλὸν εὔρε κλέαρ.
Ελλίπεν ἐκ ἀέκων κότμυθ θέλγητρα κακοῖο,
Γήρατι κεκμηκῶς, φροντισιν, ἠδὲ κότμοις,
Ἀμβροσίης ζωῆς αἰώνιον ἐς χόρον ἦλθε,
Ἄσερόεν τε φαῖε δῶμα λελογχε τῶδ' ἔχ.
Πάμμακάρ ἐσι: Θεὸν νῦν ἀντιπόροισιν ὄπωπ' ἦς
Δέρκη, τῶν καμάτων ἄμμορθ' ἀνδρομέων.

Debitæ συμπαθείας ἕνεκα

apposuit,

Michael Kalertus,

Cizensis, Phil. Stud.

Tene, Pater, iristi posuim charissime ligno
Infelix heu cerno nixos et teni lumine cassum
Scillegus sevo claudet vespillo sepulchro?
Hos oculos, hæc ora, hæc albis sparsa pruinis
Tempora crudeli fædabit pulvere tellus?
Nec tua complexu posthac ego candida colla
Sapè mihi reptat a petam? non oscula reddam?

Quid loquor ab demens, cælumq̄, incendio querelis

Incas

*In cassum? Deus ipse suis, Deus ipse solutam
Suscepit membris animam, cessate dolores,
Mittor & tristi veniant de pectore luctus.
Ille Deo felix vivit custode: sed ipse,
Ipse etiam felix vivam Tutore Jehova.*

Casparus Bierlingius
Lipsientis
piè demortui nepos,

ΑΠΟΣΤΟΦΗ

PIE DENATI AD RELICTOS
filios directa

Intercurrente hoc levi anagrammate:

HARTMANNUS SCACCHERIUS
Reipublicæ, quæ Lipsiæ est, Senator meritissimus
atq; laudatissimus, nec non negotiator
primarius.

Ne lugete nimis Nati Natae q; suaves;
*Quid mors mersa? nihil prorsus (mî curia præstat
Coelestis) curo vitam hanc: transibitis hâc spe.*

Epigramma.

Quid mea quæso diu charissima pignora fletis?
Quid vestra ingenti turbantur corda dolore?
An quod rumpuntur miseræ mihi stamina vitæ
Hujus? an Angelicæ quod jungar in Axe catervæ?
Non ideò lacrymas debetis fundere tantas,
Hac ratione mihi mundus princepsq; superbus
Vincitur, atq; caro sub humo mea victa quiescit,
Mors quoq; peccati merces, & Tartara nigra
Exuperata jacent, mens cœlica gaudia carpit.
Et QUID MERSA valet MORS sancto sanguine Christi,
Haud per eam pereo, sed tantùm transeo. Quare

CURO

Ze 590
CURO NIHIL PRORSUS VITAM HANC, MI CURIA
PRÆSTAT

COELESTIS, mea quam quoq; nunc mens occupat. Ergo
NE LUGETE NIMIS NATI NATÆQUE SVAVES,
Sed, quoniam quoq; vos metam tendatis ad istam
Hanc vitam curare parum, sed cœlica regna
Quærere cum primis, Dilecti, discite, Nati,
Cæteraq; æterno committite cuncta JEHOVÆ,
Sic quoq; SPE freti HAC placidè TRANSIBITIS, inde
Extremoq; die revocati mole sepulcri
Unà sistemur læti cœlestibus oris.

συμπαιδίας 'εβελος
ab

Andreas Renhero Heinricensi Franco.

Tu quoq; dilectum, pater ô venerande nepotem
Deseris, & tristi membra recondis humo.
Eheu, quod tecum mihi non licet ire sub umbras
O columen vitæ presidiumq; mea.
En quid agam? te JOVA peto, te supplice corde
Deveneror, posthac sis pater ipse mihi:
Sis avus at meus ille tuâ sub pace quiescat
Tutus & in gremio sit recubetq; tuo.

Hartmannus Bierlingius
Lipsiensis piè demortui nepos.

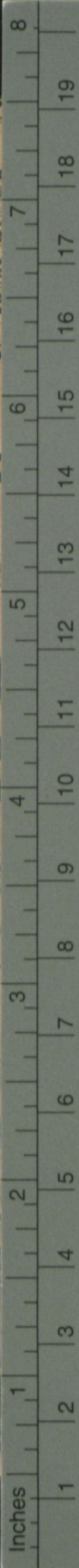
AD AVUM PIE DEFUNCTUM.

Sic, Ave, care senex hunc mundum linquis avarum
Atq; hinc stellantis scandis ad astra poli?
O benè mutâsti! qui nactus gaudia cœli,
Altius humanas despicias inde vices.
Salve, Ave, care senex tecum feliciter actum est,
Omnia dum vivos fata manere jubent.

Georgius Winclerus Lipsiensis.

F I N I S.

W 17



Centimetres **TIFFEN** Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------

